

# Frankfurter China-Rundbrief

Mai Juni Juli August 2010

法  
兰  
克  
福  
德  
中  
友  
好  
协  
会  
通  
讯



Gesellschaft für  
Deutsch-Chinesische Freundschaft  
Frankfurt am Main e.V.

---

## Liebe Mitglieder und Freunde,

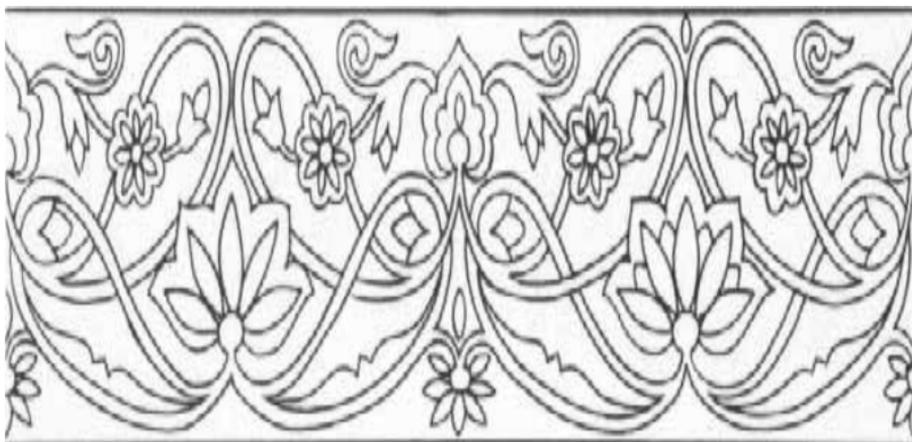
**b**ei der Kälte, die wir zur Zeit haben, kann man sich kaum vorstellen, dass es auch wieder Sommer wird. Doch dies ist nicht der Grund dafür, dass wir auch in den nächsten Monaten wieder einige Veranstaltungen anbieten.

Zufällig ergeben haben sich zwei Vorträge, die eine Stadt in den Mittelpunkt stellen:

Xi'an, die alte Kaiserstadt und Tor zur Seidenstraße, die in der Tang-Dynastie mit ca. einer Million Einwohner die größte Stadt der Welt war.

Shanghai, eine relativ junge Stadt, die erst am Ende des 19. Jahrhunderts zur Weltstadt aufstieg und heute eine der größten Städte auf unserem Planeten ist. Am 1. Mai dieses Jahres wurde hier die universelle Weltausstellung EXPO 2010 eröffnet.





Gerne weise ich Sie auch auf die von uns mitorganisierten monatlichen Stammtische im Chinarestaurant „Peking-Ente“ hin, die nicht nur wegen des typisch chinesischen Essens gerne besucht werden, sondern auch viele neue Kontakte ermöglichen.

Bei den Autoren der beiden Berichte über die Kunstaussstellung der Werke von Ai Weiwei in München und über Xi'an, Ostern, Kirche, Goethe und Deutsch möchte ich mich herzlich bedanken und dies zum Anlass nehmen, Sie zu animieren, Artikel für unseren Frankfurter China-Rundbrief zu verfassen.

Ein besonders großer Dank gilt unserem Gründungs-, Vorstands- und Ehrenmitglied Marlies Wolf, die bei der Mitgliederversammlung im Juli nicht mehr für den Vorstand kandidieren wird. Seit der Gründung des Vereins 1973 war sie als Kassiererin, als Vorstandsmitglied und in einer schwierigen Zeit als Vorsitzende tätig. Sie hat die Entwicklung der Gesellschaft in vielen Bereichen mit geprägt. Wir werden ihr weiter verbunden bleiben.

Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen, sonnigen Sommer. Besuchen Sie unsere Aktivitäten. Wir würden uns freuen.

Einige unserer Leser kennen Reiner Kesting, der seit zwölf Jahren hauptsächlich in China tätig ist. Er besucht von Mitte Juni bis Mitte Juli 2010 seine "alte Heimat". Vor kurzem hat er angerufen. Er würde sich freuen, wenn er ein paar seiner alten Freunde wiedersehen könnte. Wir werden kurzfristig einen Termin mit ihm vereinbaren und auf unseren [www.chinaseiten.de](http://www.chinaseiten.de) ankündigen. Wenn Sie informiert werden möchten, rufen Sie mich an (nach 18 Uhr, Tel. 06007-918760).

Bitte entschuldigen Sie, dass Sie diese Ausgabe des Frankfurter China-Rundbriefs erst jetzt erhalten. Leider hat sich die Erstellung der Druckvorlage gewaltig verzögert, da unser Layouter erkrankt war.

Reiner F. Haag (1. Vorsitzender) ☼

## Ai Weiwei im Münchener Haus der Kunst

Das Erste was man sah, wenn man sich dem Haus der Kunst näherte, war eine große bunte Fläche, bestehend aus Tausenden von roten, blauen, gelben und grünen Plastikschulranzen, die der bombastischen Fassade des Nazibaues eine poppige, menschlichere Note verlieh. Wie man dann später im Inneren erfuhr, besagen die Schriftzeichen, gebildet aus den bunten Schulranzen, „Sie lebte 7 Jahre glücklich auf dieser Welt“, zitiert aus einem Brief einer Mutter an Ai Weiwei, die ihre Tochter zusammen mit überproportional vielen anderen Kinder in dem schweren Erdbeben in Sichuan verlor.

Ai Weiwei protestiert dann auch mit dem entschuldigenden „So sorry“ der Behörden, was auch Titel der gesamten Ausstellung war, gegen deren nicht erdbebensicheren Schulbau und Vertuschen der Ermittlung der genauen Opferzahlen.

Das „So sorry“ bezieht sich auch auf die folgenden Holzinstallationen, die ausschließlich aus dem Holz abgerissener alten Wohnhäuser, Tempel





und Klöster bestehen. Denkmalschutz ist in China noch ein weitgehend unbekannter Begriff und die Bauwut ungebrochen.

Es beginnt mit der peniblen Rekonstruktion des auf der documenta 12 in Kassel zusammengekrachten Holztürenhaufens und setzt sich fort mit phantastischen Kompositionen aus Dachbalken, Säulen, Stühlen und anderen Möbeln. Im größten Saal recken auf dem Kopf stehende Baumstümpfe ihre Wurzeln gegen die Decke, die aus ehemaligen Klöstern und Tempeln zusammengetragen wurden.

Die Wände des Saales sind bedeckt mit großformatigen Fotos der 1001 Landsleute, denen er eine Reise zur documenta ermöglicht hatte und womit er auf die vielen Millionen Chinesen aufmerksam machen wollte, die niemals die Gelegenheit hatten oder haben werden, ein anderes Land zu besuchen.

Ai ist viel zu sehr moderner Künstler, als dass er uns nicht auch mit ganz anderen Dingen verblüffen will, z. B. mit einem 1 Kubikmeter großen Würfel aus gepresstem, wunderbar duftendem, schwarzen Tee, mit Dispersionsfarbe bekleckerten neolithischen Vasen oder dem riesigen, dem Untergrund aus alten Solnhofener Kalkplatten photographisch genau nachgewebten Teppich unter den Baumstümpfen. War ihm der Boden der deutschen Baumeister von 1937 vielleicht zu hart?

Wir werden Ai Weiwei im Auge behalten müssen...

Text und Fotos: Rosemarie und Dieter Cermak ☼

## Rindermagen und Weiße Wolken

Als authentisch wurde uns das Essen im „Good Friends“ von einer chinesischen Quelle geschildert, aber so recht überzeugt waren wir fünf Testessenden, natürlich nicht repräsentativen, Langnasen nicht. Mitten im Bahnhofsviertel gelegen, ist das Restaurant untypisch karg eingerichtet und lädt zu einem gepflegtem Dinner nicht unbedingt ein: weiße Wände, ein Buddha, künstlicher Bambus, an der Decke Weihnachtsdeko.

Die junge Bedienung duzt uns, ist bei guten Freunden ja auch üblich, die Verständigung holpert insgesamt ein wenig.

Die Karte bietet eine große Dim-Sum-Auswahl, mit Spezialitäten wie Rindermagen oder Hühnerfüße “Weiße Wolke“ sowie das Standardprogramm an Fleisch-, Fisch- und Geflügelgerichten, außerdem einige Thai-Zubereitungen.

Der Tintenfisch-Spezialist war zufrieden, der als scharf deklarierte Tofu mit Gemüse war recht lasch.

Alle Gerichte enthielten als Gemüse fast nur eine große Menge Zwiebeln.

Die Portionen sind reichlich und die Preise wirklich freundschaftlich, außer Ente liegen alle Gerichte unter 10.- Euro.

Fazit: vielleicht einen zweiten Versuch mit chinesischen Freunden wert.

Good Friends Restaurant, Elbestraße, 12, Frankfurt, Tel.069-41076987, Mo-So, 11.30-23.30 Uhr

cn ☸



---

## Ostern, Kirche, Goethe und Deutsch

Ostersonntag habe ich circa eine Stunde mit dem Auto entfernt im nördlich von Xi'an liegenden Kreis Gaoling verbracht. Dort im Marktflücken Tongyuan leben viele Katholiken, circa 3.000. In der Provinz Shaanxi gibt es etwa 300.000 Katholiken, in ganz China offiziell über 5 Mio., nach Schätzungen katholischer Organisationen über 12 Mio. Tongyuan war ehemals ein Zentrum der katholischen Mission in China, der letzte ausländische Priester musste 1953 das Land verlassen. Der Frühling war gerade dabei, seinen Einzug zu halten - die zahllosen Birnbäume entfalteten ihre weiße Blütenpracht. Goethes Faust ging mir durch den Sinn:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
durch des Frühlings holden belebenden Blick,  
im Tale grünet Hoffnungsglück;  
der alte Winter, in seiner Schwäche,  
zog sich in rauhe Berge zurück.

Die Hauptkirche des Ortes geht auf die Qing-Dynastie zurück, einige der Gedenktafeln in ihrem Innern für verstorbene Priester waren in Latein geschrieben und über 200 Jahre alt. Der große Innenhof vor der Kirche war festlich geschmückt, und auf einem Podest war ein Altar errichtet worden. Es wimmelte vor Gläubigen, Jung und Alt drängte zum Open-Air-Gottesdienst. Und die liturgische Feier wurde kräftig umrahmt von Klängen der Frauen-Blasmusikband, es gab Trommeln und Gongs und natürlich auch Kracher! Nonnen des naheliegenden Klosters waren ebenfalls zugegen, die Messe wurde geleitet von dem 90 Jahre alten Bischof Zong Huaide, der die Zeit der Kulturrevolution im Gefängnis verbrachte. Viele gingen zur Kommunion, und nach der Messe wurden in der Kirche circa 20 Kinder von einem Priester getauft. Immer wieder – als weit und breit einziger Ausländer – wurde ich gefragt, ob ich den jiaohuang Bendu kenne, den La Qing Ge, ich sei doch Deutscher, was ich leider verneinen musste, Papst Benedictus XVI. habe ich noch nie getroffen. Jedenfalls war hier die Diskussion über den sexuellen Missbrauch in den Reihen der katholischen Kirche noch nicht angekommen und der Name Ratzinger wurde noch unbeschwert in den Mund genommen..

Auf der Überlandfahrt sah man zwischen den Feldern viele frisch geschmückte Gräber - der chinesische traditionelle Totengedenktag, das Qingming-Fest, stand vor der Tür. Die Gräber werden sauber gemacht und geschmückt, wie jedes Jahr am 5. April wurde der Ahnen gedacht, damit deren Geister den Familien Glück und Reichtum bringen. Und was viele Familien im Kleinen machen, das macht die Kommunistische Partei

## Veranstaltungen und Termine

### **17.5. Mo** Xi'an: die erste Hauptstadt des Kaiserreichs China – ein Stadtportrait

Referent: **Helmut Forster**

**Montag, 17. Mai, 19 Uhr**, SAALBAU Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main, Clubraum 1

Xi'an wird von vielen Touristen besucht, die die Grabanlage für den ersten Kaiser Chinas Shihuangdi – die Terrakottaarmee – besichtigen wollen. Darüber hinaus bietet die Stadt eine Reihe von Sehenswürdigkeiten, wie die größte noch weitgehend erhaltene Stadtmauer in China, Trommel- und Glockenturm, die Große und die Kleine Wildganspagode und Vieles mehr ...

Der Referent, der seit einiger Zeit beruflich in Xi'an zu tun hat, nutzte die Gelegenheit, die Stadt zu erkunden und auf Fotos festzuhalten.

### **28.5. Fr** Deutsch-Chinesische Tischrunde

jeweils am **letzten Freitag** eines **Monats** und somit nächster Termin am Freitag, den **28. Mai 2010** um 19.30 Uhr (Essen ab 20.00 Uhr) in der Peking-Ente.

Der China-Stammtisch hat sich zu einem beliebten Treffpunkt von Chinesen und Deutschen aus Frankfurt und Umgebung entwickelt. Jeder mit entsprechenden Interessen ist zu der zwanglosen Veranstaltung mit typisch chinesischem Essen zum Einheitspreis willkommen (Preis: 9,50 € für das Menü inklusive Grüner Tee). Wegen der Tischreservierung ist eine möglichst verbindliche Anmeldung unter [stammtisch@chinaseiten.de](mailto:stammtisch@chinaseiten.de) oder telefonisch unter 06007-918760 circa eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung wünschenswert. Selbstverständlich ist auch ein ad-hoc Hineinschnuppern jederzeit möglich.

Chinarestaurant „Peking – Ente“, Niddastraße 101-103

(Bahnhofseite), circa 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof Frankfurt

Es laden ein: Huashangbao – Chinesische Handelszeitung: Herr

Xiu, Haitao; Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft –

BVMW e.V. Region Wiesbaden-Frankfurt: Herr Jörg von Netzer;

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft – GDGF e.V.:

<http://www.chinaseiten.de>

### **10.6. Do** Ein Spaziergang durch Shanghai und seine Geschichte

Gespräch mit **Steffi Schmitt** über ihr Buch "Shanghai-Promenade"

**Donnerstag, 10. Juni 2010, 19.30 Uhr**, SAALBAU Ronneburg,

Gelnhäuser Straße 2, 60435 Frankfurt am Main, Clubraum 1

## Veranstaltungskalender

---

Acht Jahre lang lebte und arbeitete Steffi Schmitt in Shanghai. Zu Fuß und mit dem Fahrrad hat sie damals die Stadt am Huangpo-Fluss erkundet - immer auf der Suche nach den Überresten einer Vergangenheit, die in der sich hektisch verändernden Stadt bald endgültig zu verschwinden drohten. Das Ergebnis ihrer Recherchen hat Steffi Schmitt erstmals 2003 unter dem Titel "Shanghai Promenade" veröffentlicht. Und da sich Shanghai bekanntlich zwischenzeitlich erneut verändert hat, überarbeitete auch die Autorin nochmals ihr Buch, das nun in zweiter Auflage neu erschienen ist: als Gebrauchsanweisung für jeden, der im Labyrinth der Millionenmetropole nach Wegen sucht, auf denen sich diese Stadt erschließen lässt: Wege zurück in eine Geschichte der europäisch-chinesischen Begegnungen und der modernen Geschichte Chinas. Welcher Geschichte und welchen Geschichten der Flaneur im heutigen Shanghai noch heute begegnen kann, wie Steffi Schmitt recherchiert und welche Erfahrungen sie bei ihren Erkundungstouren gesammelt hat, wird die Autorin (die übrigens inzwischen in Hanoi lebt) im Gespräch mit Dr. Dagmar Lorenz erzählen. Frau Dr. Lorenz ist Vorsitzende der GDCF Mainz-Wiesbaden e. V.

### **Buch-Hinweis:**

Steffi Schmitt: Shanghai-Promenade. Abera Verlag: Hamburg 2009. Paperback, 2. völlig überarbeitete Auflage, 556 Seiten, zahlreiche Fotos, Grafiken und Karten. ISBN 978-3-934376-78-6 .

### **25.6. Deutsch-Chinesische Tischrunde**

**Fr** am **Freitag, den 25. Juni 2010 um 19.30** Uhr (Essen ab 20.00 Uhr) in der „Peking-Ente“. Beschreibung siehe 28. Mai 2010.

### **9.7. Restaurant-Test: Osaka - Japanisch-Mongolisches**

#### **Fr Restaurant**

Nachdem wir in mehreren chinesischen Restaurants Mongolisches Grill (Barbecue) getestet haben, haben wir uns entschlossen, auch einmal die japanisch-mongolische Variation auszuprobieren. Doch ganz müssen wir auf chinesische Speisen nicht verzichten, denn es gibt im Osaka auch ein chinesisches warmes Buffet mit Vor-, Hauptspeisen und Dessert.

Wer lieber japanische Spezialitäten Teppan Yaki oder Sushi versuchen möchte, kommt ebenfalls auf seine Kosten.

Wir treffen uns am **Freitag, 9. Juli 2010 um 19 Uhr** direkt im Restaurant:

Osaka - Japanisch-Mongolisches Restaurant

Voltastraße 77, 60486 Frankfurt, Tel.: 069 - 70 79 96 70

Die Straßen-Bahn (Nr. 17) hält "An der Damheide/Volta Straße" - eine Gehminute von Restaurant entfernt.

- 30.7. Fr** **Mitgliederversammlung der GDCF Frankfurt Main e. V.**  
**Freitag, 30. Juli 2010, 18.30 Uhr**, Chinarestaurant „Peking-Ente“, Frankfurt am Main, Niddastraße 101-103 (Bahnhofseite, circa 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof Frankfurt).  
Wie in jedem Jahr, so lädt der Vorstand auch diesmal alle Vereinsmitglieder wieder zur Mitgliederversammlung ein. Die Mitglieder erhalten eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung. Anders als in der Vergangenheit findet die Mitgliederversammlung diesmal im Chinarestaurant „Peking-Ente“ statt. Nach der Versammlung besteht die Gelegenheit, am Stammtisch in der „Peking-Ente“ teilzunehmen.  
Das Essen (der Preis beträgt 9,50 € für das Menü inklusive Tee) wird ab ca. 20.00 Uhr gereicht.  
Bitte melden Sie sich bis 23. Juli an unter [stammtisch@chinaseiten.de](mailto:stammtisch@chinaseiten.de) oder telefonisch unter 06007-918760.

- 30.7. Fr** **Deutsch-Chinesische Tischrunde**  
**am Freitag, den 30. Juli 2010 um 19.30 Uhr** (Essen ab 20.00 Uhr) in der „Peking-Ente“. Beschreibung siehe 28. Mai 2010.

- 10.8. Di** **Die Schönheit chinesischer Gärten und die Bedeutung für den Menschen**

Referent: **Werner Breuckmann**, Hattersheim

**Dienstag, 10 August 2010, 19 Uhr**, SAALBAU Bornheim, Arnsburger Straße 24, Clubraum 2

Welcher Gartenfreund, Pflanzenkenner und Architekt ist sich schon der Tatsache bewusst, dass China die Mutter aller Landschaftsgärten der Erde ist? Von hier gingen die Impulse aus, die umgebende Landschaft im Garten widerzuspiegeln. Den Chinesen gelang es, ihr Naturerlebnis zu versinnlichen und zu vergeistigen; ihre Gärten machen den Eindruck einer fast unbegreiflichen Harmonie und geheimen Symbolik. (aus dem Vorwort von Marianne Beuchert: Die Gärten Chinas. Köln 1983.)  
Bis zu seinem Ruhestand war der Referent als Gartenarchitekt und Diplom-Ingenieur Leiter der Abteilung Grünanlagen-Unterhaltung im Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main tätig. Unter seiner maßgeblichen Beteiligung entstand der Chinesische Garten im Bethmann-Park.

- 27.8. Fr** **Deutsch-Chinesische Tischrunde**  
**am Freitag, den 27. August 2010 um 19.30 Uhr** (Essen ab 20.00 Uhr) in der „Peking-Ente“. Beschreibung siehe 28. Mai 2010.

## Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

### **14.1. Do "A Dream of Shanghai" - Collagen von Annette Bischoff und Verena Guther**

**11.06.-25.08.2010, Konfuzius Institut Frankfurt, Gräfstr. 39, Ffm**  
Nie kommt ein Bild allein. Immer wächst aus einem Einfall eine ganze Motivfamilie heran. Serien entstehen, 20 bis 30 Stücke nebeneinander. „Ein Thema durchspielen“, nennen die Künstlerinnen diese simultane Arbeitsweise. So fand ihr Arbeitsaufenthalt in China, im Dez 2007, intensiven Nachhall in einem Zyklus mit dem ironischen Titel „A Dream of Shanghai“, der gleichzeitig eine Serie gegenständlich-poetischer Bildcollagen und eine weitere mit abstrakten Strukturgeweben gear. Eintritt frei, Besichtigung nach Absprache.

### **30.3. Di Shanghai 2010 im Jahr EXPO – Mit Riesenschritten voran oder Riesenschritt in die Krise?**

Vortrag von **Marcus Hernig**

**24.06.2010, Konfuzius Institut Frankfurt, Gräfstr. 39, Frankfurt**  
Die Expo 2010 Shanghai setzt auf neue Superlativen: 70 Millionen Besucher aus dem In- und Ausland, eine eigene Expo-Welt in Pudong, jenseits des Huangpu-Flusses, den Ausbau eines der modernsten U-Bahn-Systeme der Welt und selbstverständlich noch mehr und möglichst unbegrenztes Wachstum für die „Stadt auf dem Meer“ der scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten. Auf der anderen Seite signalisiert der Weg über immer mehr und immer größere Baustellen sowie ein gewaltiges Verkehrschaos die nahen Grenzen des Wachstums auf, der Immobilienmarkt wächst weiter ins Haltlose und programmiert damit den Zusammenbruch vor, das alte Kulturerbe droht in der nächsten Generation vollständig der Vergessenheit anheim zu fallen. China steht vor einem ein „neues Barbarentum“ (Walter Benjamin), einer nie gekannten kulturellen Selbstentfremdung.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten

Details und weitere Hinweise:

Konfuzius Institut Frankfurt, Gräfstr. 39, Frankfurt

Internet: <http://www.konfuzius-institut-frankfurt.de>

### **5.2. Fr Die Nachtigall**

Volkstümlich romantische Peking-Oper

## Veranstaltungskalender

---

Rheingau Musik Festival - Opernaufführung

**31.07.2010, 19:00 Uhr, Frankfurt a. M., Palais am Zoo, Alfred-  
Behm-Platz 16, 60487 Frankfurt am Main**

Peking-Oper von Karsten Gundermann nach einem Märchen von  
Hans Christian Andersen

Künstler: Ensemble der National Academy of Chinese Theatre Arts

Karsten Gundermann / Geng Lianjun, Musikalische Leitung

Internet: <http://pekingoper.com>

**6.6. So Asiatika - Schätze aus Asien und Handzeichnungen von  
Bernd Rosenheim**

**06.06. - 20.08., Rosenheim-Museum, Parkstr. 60, Offenbach**

Eröffnung 06.06.2010 um 11:00 Uhr

Die Andersartigkeit asiatischer Kunstauffassung zeigt eine  
Auswahl von Kleinplastiken, Kunst- und Ritualobjekten  
verschiedener Epochen aus Indien, China, Korea und Japan.  
Sie bieten dem Besucher einen Blick in eine andere Welt. Ihnen  
werden Zeichnungen von Kunstwerken, Tempelanlagen und  
Landschaften gegenübergestellt, die der Künstler und Autor  
der Fernsehserie "Die Welt des Buddha" Bernd Rosenheim auf  
zahlreichen Asienreisen schuf.

Internet: <http://www.rosenheim-museum.de>



im Großen – am Totengedenkttag pilgern sie zum Grabmal des Gelben  
Kaisers in Nord-Shaanxi, um dem Ahnherrn aller Chinesen und Chinas zu  
huldigen – die „nationalen Minderheiten“ wie die Tibeter und die Mon-  
golen bleiben da außen vor, in diesem Staatsverständnis spielen sie keine  
Rolle, und mag sich China noch so oft Vielvölkerstaat nennen.

Ein paar Tage hatten wir, organisiert u.a. vom Xi'aner Goethe Sprach-  
lernzentrum, zwei Veranstaltungen in der Shaanxi Provinzbibliothek,  
wo das Goethe Institut auch ein Informationszentrum über Deutschland  
betreibt. Die eine war eine Veranstaltung zum Thema „Studieren und  
Forschen“ in Deutschland, auf der zwei chinesische Mitarbeiter des  
DAAD und der deutschen Botschaft die über 200 anwesenden Studen-  
ten verschiedener Xi'aner Hochschulen darüber informierte und Fragen  
beantworteten. Die Nachfrage nach einem Studium in Deutschland ist  
ungebrochen, circa 25 000 Chinesen sind gegenwärtig an deutschen  
Hochschulen eingeschrieben, und vor allem der Anteil an ingenieur- und



naturwissenschaftlichen Studiengängen hat eindeutig zugenommen. Insgesamt studieren an deutschen Universitäten etwa 185 000 ausländische Studenten, Chinesen stellen also das größte Einzelkontingent dar! Auch für das Goethe Institut ist China ein wichtiges Land. 16 Mio. Menschen lernen weltweit jährlich Deutsch, wobei die Zunahme der Deutschlerner in China und anderen asiatischen Ländern die Abnahme etwa in Amerika ausgleicht. 185 000 Menschen lernten weltweit an den Goethe Instituten Deutsch, in China waren es weit über 2.000. Deutsch soll, so das Ziel des Goethe Institutes, künftig weltweit wieder stärker wahrgenommen werden. Dazu wurde 2008 vom ehemaligen Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, ein weltumspannendes Netz von mindestens 1.500 Partnerschulen aufzubauen und damit bei jungen Menschen Interesse und Begeisterung für das moderne Deutschland und seine Gesellschaft zu wecken. Mit der Umsetzung der PASCH Offensive ist u. a. das Goethe Institut beauftragt. U. a. wird das Goethe Institut Deutschlehrer für einheimische Mittelschulen ausbilden. In Xi'an ist ab Mai 2010 die erste Mittelschule für dieses Projekt gewonnen, die der International Studies University angeschlossene Fremdsprachen-Mittelschule. In ganz China sind gegenwärtig 33 Mittelschulen für dieses Projekt gewonnen, Ziel sind bis Jahresende 35. Es ist nicht einfach, Deutsch an chinesischen Mittelschulen stärker zu platzieren, da eindeutig das Englische dominiert – es ist Prüfungsfach in der Hochschulauftaknahmeprüfung. "Wer die deutsche Sprache versteht und studiert“, so schrieb Goethe 1827 über

## Berichte

die Bedeutung der deutschen Sprache, „befindet sich auf dem Marke, wo alle Nationen ihre Waren anbieten, er spielt den Dolmetscher, indem er sich selber bereichert“; die Kenntnis einer Sprache ermögliche es, die Besonderheit einer jeden Kultur kennenzulernen, „denn die Eigenheiten einer Nation sind wie ihre Sprache und ihre Münzsorten, sie erleichtern den Verkehr, ja sie machen ihn erst vollkommen möglich.“ Eine wahrhaft allgemeine Duldung wird am sichersten erreicht, wenn man das Besondere der einzelnen Menschen und Völkerschaften auf sich beruhen lässt, bei der Überzeugung jedoch festhält, dass das wahrhaft Verdienstliche sich dadurch auszeichnet, dass es der ganzen Menschheit angehört. Zu einer solchen Vermittlung und wechselseitigen Anerkennung tragen die Deutschen seit langer Zeit schon bei.“ Im Zeitalter der Globalisierung sollten dies Worte Goethes nicht vergessen werden. Unter den „Top Ten“ der Weltsprachen nimmt das deutsche Rang zehn ein, 2050 wird es aus dieser Rangliste verschwinden, die gegenwärtig angeführt wird vom Chinesischen und Englischen.

In der VR China ist nur ein Goethe Institut zugelassen, das sich in Peking befindet, jeweils ein weiteres gibt es in Hong Kong und in Taipei. Seit 2007 versucht das Goethe Institut, über Kooperationen mit lokalen chinesischen Trägern die Spracharbeit in China regional auszuweiten, und zwar gegenwärtig in Peking, Shanghai, Tianjin, Nanjing, Chongqing und Xi'an. (Die Konfuzius-Institute sind ebenfalls alle Kooperationsprojekte).





Unser Goethe Sprachlernzentrum hier in Xi'an, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Goethe Institut Peking und der Xi'an International Studies University, hat sich dementsprechend seit der Aufnahme des Kursbetriebes im Frühjahr 2007 gut entwickelt, von anfänglich 48 Kursteilnehmern auf ungefähr 100 gegenwärtig. Über die Hälfte unserer Kursteilnehmer will später nach Deutschland zum Studium, meistens Studenten der Naturwissenschaft und Technik und auch viele der hiesigen Musikhochschule, einige wollen ihre beruflichen Chancen durch eine weitere Fremdsprache verbessern. Eine zunehmend wichtigere Klientel sind die Chinesen, die seit 2007 von der sog. Ehegattennachzugsregelung betroffen sind. Die Bundesrepublik Deutschland verlangt von nachziehenden Ehepartnern und -partnerinnen aus Ländern wie China oder Türkei, dass sie eine Sprachprüfung auf einfachem Niveau (circa 200 Unterrichtsstunden) ablegen, um nachzuweisen, dass sie einfache Deutschkenntnisse besitzen. Ohne das Bestehen dieser Prüfung wird kein längerfristiges Aufenthaltvisum ausgestellt. Wir nehmen regelmäßig in unserem Sprachlernzentrum diese Prüfung ab, auch hier eine ansteigende Tendenz. Dabei handelt es sich meist um Prüfungsteilnehmerinnen, meist mittleren Alters, die einen deutschen Ehemann haben. Eine weitere kleine Gruppe sind Chinesinnen, die als Au-Pair-Mädchen nach Deutschland gehen wollen, wozu sie ebenfalls eine Sprachprüfung absolvieren müssen.

Gegenwärtig arbeiten vier muttersprachliche Lehrkräfte am Xi'aner Goethe Sprachlernzentrum und vier chinesische Deutschlehrer. Mit einem alten Mao-Zitat – qiantu shi guangming de, daolu shi quzhe de – be-

schrieb ich die Aussichten unseres Sprachlernzentrums: Die Zukunft ist glänzend, der Weg ist voller Windungen und Wendungen!

Die andere Veranstaltung war eine Lesung mit dem in Shanghai lebenden Autor Marcus Hernig, der aus seinem humorvoll und mit Sachverstand geschriebenen Buch „China mittendrin – Geschichte, Kultur und Alltag“ (Verlag Christoph Links) las und auf Deutsch und Chinesisch mit den anwesenden 60 Chinesen und vier Deutschen diskutierte. Vor allem seine Ausführungen über die „laowai“ (alte Außen), wie Ausländer heute in China genannt werden, in China gab es heftige Diskussionen. Überall verfolgt einen dieses laowai, egal wohin man kommt: laowai laile, die Ausländer kommen! Ist der Begriff negativ, abwertend gemeint oder positiv oder neutral? Die Mehrheit neigte der zweiten Auffassung zu. Wobei ich anmerken möchte, dass der Begriff nur auf „weiße“ Ausländer angewandt wird, nicht auf Asiaten, also auf Japaner und Koreaner z.B., und auch Schwarzafrikaner fallen nicht darunter, die heißen „heiren“ (Schwarze) oder „laohei“ die „alten Schwarzen“. Und Chinesen, die in Deutschland, Frankreich etc. leben, bezeichnen die dortigen Einheimischen ebenfalls als „laowai“. Wie das kleine Mädchen, das mit seiner Mutter in der Londoner U-Bahn auf einen sich an der Nase kratzenden Engländer deutete und rief: Zhege laowai ganma? – Was macht denn der Ausländer da?

Wer noch nicht weiß, was er am 1. Mai machen soll und wem z. B. die DGB-Kundgebungen nicht mehr zusagen, kann sich folgender Reise des Xi'aner Reisebüros Young Pioneer Tours anschließen: Celebrate May 1st workers day in genuine Democratic People's Republic of Korea! 930 Euro all inclusive Beijing – Pyongyang – Beijing! Auf denn, authentischer geht's nicht mehr!

Mit vielen Grüßen aus Xi'an Helmut Forster



### Zu den Bildern des Rundbriefes

**D**ie Bildrechte der Fotos dieser Ausgabe liegen bei H. Forster und R. und D. Cermak. Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter Chinarundbriefes beachten Sie bitte die Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.

## Impressum

**Herausgeber:** Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft  
Frankfurt am Main e.V.

**Redaktion:** B. Dürr (bd), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),  
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint 3 Mal im Jahr und wird Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

**Abonnementsservice:** Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für ihren Beitrag.

**Förderabonnement:** Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto  
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

**Nachdruck** nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder.

**Auflage:** 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 3/10  
ist der 10. August 2010**

## Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich, durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen, seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitgliedern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen. Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die Zeitschrift "das neue China", den Frankfurter China-Rundbrief, Mitgliederrabatt bei dem Abonnieren von Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Ermäßigungen bei Veranstaltungen, Kursen, Reisen usw.





## Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname

Anschrift

Datum

Unterschrift

## Vorstand

**Reiner F. Haag**, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,  
**Marlies Wolf**, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,  
**Cornelia Neufeld**, Schatzmeisterin, 069-598 252  
**Bernd Dürr**, 069-63 66 75  
**Justin Düttmann**, 0170 8711891

---

Hinweis: Über das Xi'aner Goethe Sprachlernzentrum können Sie sich auf folgender Webseite informieren: <http://www.goethe-slz.sn.cn/>

für die deutsche Seite rechts oben die deutsche Fahne anklicken

Muttersprachliche LehrerInnen für Deutsch gesucht! Wir suchen ständig muttersprachliche LehrerInnen für Deutsch als Fremdsprache, kurz - wie langfristig; ebenso Praktikanten.

Unsere Email-Adresse: [info@goethe-slz.sn.cn](mailto:info@goethe-slz.sn.cn)

des weiteren suchen Mittelschulen hier in Xi'an Partnerschulen in Deutschland. Falls Sie eine kennen, bitte ebenfalls an die obige Email-Adresse wenden.



## Anzeigen

**E**s gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2009. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

### Wir sind erreichbar

#### Telefonisch:

Sie erreichen uns telefonisch unter der Nummer 06007-918760.

Falls nicht, können Sie auf der Sprachbox eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

**Fax:** 03212-1226906

#### Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft

Frankfurt am Main e.V.,

c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

**Homepage im Internet:** <http://www.chinaseiten.de>

**E-mail:** [gdcf\\_frankfurt@chinaseiten.de](mailto:gdcf_frankfurt@chinaseiten.de)

---

## In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费  
寄此小册子，请通知我们。您可  
以用德、中、英文写信给我们，  
也可以打电话给我们。如无人接  
电话时，您可以在电话录音带上  
留个消息给我们。

## Inhalt

## Seite

Titel .....	1
Liebe Mitglieder und Freunde, .....	2
Berichte	
Ai Weiwei im Münchener Haus der Kunst.....	4
Rindermagen und Weiße Wolken .....	6
Ostern, Kirche, Goethe und Deutsch.....	7
Veranstaltungen und Termine.....	8
Hinweise auf andere Veranstaltungen .....	11
Weitere Berichte	
Zu den Bildern des Rundbriefes.....	16
Impressum.....	17
Liebe Leserinnen und Leser ! .....	17
Service - Abschnitt.....	18
Anzeigen .....	19
Inhalt .....	20